



fung einer executiven Veräußerung, bewilliget, und zu dem Ende die Tagesatzung auf den 26. November 1838 um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Dr. Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 27. October 1838.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 1609. (2) Nr. 15676/2147 V. St.  
C o n c u r s .

Bei dem k. k. prov. Verzehrungssteueramte zu Luggau ist die Colletantenstell: mit dem Jahresgehälte von dreihundert Gulden, dem Bezuge eines Kanzleipauschales von jährlichen zwölf Gulden und dem Genusse einer Natural-Wohnung, mit der Verpflichtung des Erlages einer dem Gehaltsbetrage gleichkommenden Caution, provisorisch zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle, oder um einen durch die Besetzung derselben in Erledigung kommenden andern, mit dem Gehälte jährlicher 250 fl. verbundenen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie über die zurückgelegten Studien, über ihre bisherigen Dienste, über die erworbenen Gefälls- und andere Kenntnisse, über die Prüfung aus dem Rechnungsfache, über ihre Moralität, so wie über ihre Sprachkenntnisse sich auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Diensteswege längstens bis 20. December 1838 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des dortseitigen Amtsberereiches verwandt oder verschwägert sind. — Uebrigens wird bemerkt, daß diejenigen, die sich um einen solchen Dienstposten bewerben, mit dem eine Cautionleistung verbunden ist, sich zu erklären haben, ob sie die Dienstcaution sogleich zu berichtigen im Stande seyen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällens-Verwaltung. — Laibach am 7. November 1838.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 1555. (2) Nr. 1153.  
C o n c u r s . A u s s c r e i b u n g .

Zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Heinrich Weber erledigten, mit einer jährlichen Remuneration von Sechzig Gulden aus der Be-

zirkscaffe verbundenen Bezirkswundarztstelle in Auersperg, wird der Concurß mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Competenten ihre mit den Studienzeugnissen, dem Wundarztendiplome, den Zeugnissen über ihr Alter, ihre Moralität und bisherige Dienstleistung belegten Gesuche bis letzten December l. J. diesem k. k. Bezirks-Commissariate zu überreichen haben.

K. K. Bezirkscommissariat Auersperg am 25. October 1838.

Z. 1621. (2)  
**Licitation von 1165 Eimern 1834gr und 1835gr untersteyer-märkischen Weinen.**

Vom Wirtschaftsamte der hochfürstlich Dietrichstein-Proskau-Leslie'schen Herrschaft Oberpettau und Rüstenu, Warburger Kreis ses, in Untersteyermark, wird bekannt gemacht: Es werde am 19. und 20. November d. J. im Schlosse Oberpettau, nächst der Stadt Pettau, eine Weinlicitation Statt finden, wobei 950 Eimer 1834gr, und 215 Eimer 1835gr untersteyermärkische Weine zum Verkaufe gebracht werden.

Diese Weine sind von besonderer Güte, da sie von den besten Gebirgen um Pettau, und zum Theil bei Luttenberg gefechset sind; sie sind auf fünfseimerige Fässer abgezogen, und werden sammt Geschirr um billige Preise, in Parthien von 10 Eimern, zum Verkaufe gebotzen.

Herrschaft Oberpettau den 6. November 1838.

Z. 1613 (2)  
Zu dem angehenden Elisabetha-Markt bekomme ich von Wien eine neue Parthie Modeartikel für Damen, nach dem neuesten Geschmacke in bester Auswahl.

Meine Markthütte ist in der ersten Reihe Nr. 8, mein neu bezogenes Verkaufsgewölbe aber in der Schusterergasse Haus-Nr. 170.

Mit der Versicherung, alles aufzubietthen, um jedem Wunsche nach Möglichkeit zu entsprechen, bittet um geneigten Zuspruch

Maria Garitschnig,  
Marchand de Mode.

3. 1614. (2)

## Anzeige.

In der Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung des Gefertigten, am alten Markt Nr. 159, werden alle Gattungen französische und ungarische, wie auch echter Schmalauer vom Jahre 1809, und Maraschino-Weine in Bouteillen zu sehr billigen Preisen verkauft. Dasselbst werden auch echte steyerische gesunde Weine, die Maß zu 16, 20, 24 und 28 fr., wie auch sehr guter Refosco zu 24 und 28, alter und neuer Teran zu 20 und 24 fr., über die Gasse ausgeschänkt; bemerkt zugleich, daß alle vorstehende Weine von der ersten Quelle bezogen wurden, daher für die Echtheit gebürgt werden kann, und empfiehlt sich hiermit, so wie auch mit feinstem Provencer-, Tafel- und Speiseöl, Veroneser Salami, Grojer-, Parmasan- und echtem Emmenthaler Käse, argantischen Tafelkerze, echtem russischen Caviar, neuen Aalsfischen und allen übrigen in seiner Waaren-Handlung in größter Auswahl vorkommenden guten Artikeln zu den billigsten Preisen und reeller Bedienung auf das Beste. Strachin-Käs wird nächstens erwartet.

Ergebenster

J. C. Dolcher.

3. 1608. (2)

## Vier Weinfässer,

125 öster. Eimer haltend, derzeit noch mit ausgezeichnete Qualität 1834ger gefüllt, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Auch ist ein Capital von 1000 fl. C. M. gegen pupillarmäßige Sicherheit zu vergeben.

Näheren Aufschluß über Beides gibt

Jos. Mayerhold,  
am Wasserthor Nr. 122.

3. 1615. (2)

## Announce.

### Joseph Epstein

empfiehlt sich einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Publicum mit einem assortirten Lager von Männerkleidern nach

dem neuesten Mode-Journal, bestehend aus Mänteln, Fracks, Röcken, Bekesch, Beinkleidern, Westen, Trinyi-Dolmanns, und verspricht die möglichst billigen Preise.

Nimmt auch Bestellungen an, die außs beste und pünctlichste effectuirt werden. Hat sein Lager in der gemauerten Hütte Nr. 8.

3. 1616. (2)

## Verkaufs-Anzeige von Wiener Schnitt- und Modewaaren.

Unterzeichneter besucht den hiesigen Markt zum zweiten Male mit einem sortirten Lager von Shawls und derlei Tüchern, Wickler-Stoffen, 7/4 breiten Tibets und gedruckten Merinos, Musselindelen Kleidern, 5/4 und 9/4 quadrillirten Tüchern, Gros de Naples und Madras-Kleidern, weißen und gedruckten Battist-Perkalen, wie auch weißgarnene Leinwand, Seiden-Tücheln für Männer und Damen, Seiden-Pique und Schafwoll-Gilets.

Insbesondere empfehle ich mich mit einer Auswahl echtfärbiger gedruckter Zig- oder Cambriks, welche ich zu 9, 10, 12 und 14 fr. verkaufe. Ich schmeichle mir, da ich die Echtheit der Waare und die billigsten Preise verbürge, eines geneigten Zuspruchs. Die Hütte befindet sich in der ersten Reihe Nr. 9, zum grünen Mann.

Carl Grünman.

3. 1587. (4)

## Wein- und Getreid-Vicitation.

Bei der vier Posten von Laibach gelegenen Herrschaft Sannegg werden am 3. December 1838, das ist am Tage des heil. Franciscus Xaverius,

- a) 80 Startin Weine,
- b) 300 Megen Weizen,
- c) 200 Megen Korn, dann
- d) eine gleiche Parthie Hafer, so-  
gestaltig licitando verkauft, daß die  
von dem Jahre 1834 bis inclusive  
1837 herstammenden, durchaus rein  
abgezogenen Weine halbstartinweise,  
mit oder ohne Faß, die Getreidvor-

räthe aber in Quantitäten à 5 Megen,  
an den Höchstbiethenden losgeschla-  
gen werden.

Die Licitation wird Vormittags  
um 9 Uhr eröffnet, und damit, so  
lange Unbothe geschehen, ununter-  
brochen fortgefahen werden.

Herrschaft Sannegg bei Franz  
den 5. November 1838.

3. 1607. (3)

## Traiteurie = Verleihung im steyermärkisch = ständischen Sauerbrunnen.

Im steyermärkisch = ständischen Sauerbrunnen nächst Döbriß werden beide Traiteurien vom 15.  
März 1839 an unter nachstehenden Bedingungen neu verliehen werden:

Dem ersten Traiteur wird eingeräumt:

- Erstens. Die freie Ausübung der Traiteurie im ersten Traiteurhause und im großen Conversations = Saale,  
ohne hierfür einen Pachtshilling zu bezahlen.
- Zweitens. Eben so freie, geräumige Wohnung im ersten Traiteurhause, nebst den dazu gehörigen Verhältnissen,  
als: Küche, Keller, Pferde-, Horn- und Vorstenvieh = Stallungen &c.
- Drittens. Ein im Traiteurhause gelegenes gutes Zimmer, welches er an Gäste vermietthen kann, gegen einen  
jährlichen Zins von 12 fl. C. M.
- Viertens. Die schöne gewölbte Stallung, so wie auch der größere Communstall, beide zur Unterbringung der  
Pferde der Gäste, gegen einen Jahreszins von 36 fl. C. M.
- Fünftens. Mehrere Ackergründe gegen einen Jahreszins von 11 fl. 12 kr. C. M.

Der zweite Traiteur genießt:

- Erstens. Die freie Ausübung der Traiteurie im zweiten Traiteurhause, wozu ihm eine große Trinkstube zu ebener  
Erde und ein schöner großer Saal im ersten Stocke zugewiesen sind.
- Zweitens. Freie geräumige Wohnung in diesem Hause sammt allen erforderlichen Verhältnissen.
- Drittens. Werden ihm ein großer Pferdestall zur Unterbringung der fremden Pferde und einige Ackergründe  
ebenfalls unentgeltlich zum Gebrauche überlassen.

Sämmtliche Speisefäle und Speisezimmer sind mit ständischer Einrichtung, als: Tische, Stühle,  
Bänke, &c. versehen.

Dagegen sind beide Traiteure verpflichtet:

- Erstens. Sich bei den zu Mittag Statt findenden Table d'hotes genau nach dem von der Berordneten-  
Stelle festgesetzten Speisen = Tariffe, welcher jedoch stets für den Wirth liberal bemessen wird, zu  
halten; Abends hingegen Speisenzettel zu führen.
- Zweitens. Jene Curgäste, welche in ihren Zimmern speisen wollen, nach dem Speisenzettel unklaghaft zu  
bedienen.
- Drittens. Ueberhaupt durch gesunde schmackhafte Kost, gutes reines Getränke und aufmerksame schnelle Be-  
dienung die Gäste nach Möglichkeit zufrieden zu stellen, indem nur in dieser Rücksicht den beiden  
Traiteuren so vertheilhaftige Bedingungen gemacht werden.
- Viertens. Haben beide Traiteure, da ihre Ernennung nur auf ein Jahr Statt findet, am Ende der Curzeit  
um fernere Bestätigung einzukommen, wenn sie das Geschäft für das nächste Jahr wieder erhalten  
wollen. Ihre Bestätigung wird von ihren Leistungen abhängen.
- Fünftens. Werden Traiteuren werden die ihnen zugewiesenen Localitäten für das ganze Jahr eingeräumt, je-  
doch ist der erste Traiteur nur verbunden, die Traiteurie vom 1. Mai bis letzten September auszu-  
üben; der zweite Traiteur muß jedoch das ganze Jahr anwesend und zur Bedienung allfälliger Gä-  
ste bereit seyn.

Die beiden Traiteurstellen werden nicht vereint, sondern jede nur für sich allein vergeben. Lusteragen-  
de haben ihre Gesuche, belegt mit Moralitäts = Zeugniß, Zeugniß über ihre bisherigen Leistungen in diesem Geschäft-  
e und Nachweisung eines dem Unternehmen angemessenen Fonds, bis 15. December 1838 an die steyer-  
märkisch = ständische Berordneten = Stelle in Gräß einzureichen, und können sich um nähere Auskünfte und um  
Besichtigung der Localitäten &c. an das ständische Rentamt zu Sauerbrunn verwenden.

Wäg, vom steyermärkisch = ständischen Berordneten = Rathe, am 3. November 1838.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1863.

### Verlautbarung

der k. k. krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft über die im Jahre 1838 in Krain geschene Prämienvertheilung für Hornvieh.

Kreis	Ort der Vertheilung	Name des, theilten Viehzüchters	Wohnhaft im			Geschlecht und Farbe des mit Prämium theilten Viehes	Jahre alt	Selbsttrag des Prämiums fl.	
			Bezirke	Orte	Haus-Nr.				
Laibach	Laibach	Jakob Erbeschnig	Umgebung Laibachs	Bresoviz	10	Stier weißbraun	} ohne besondere Kennzeichen	2	20
	"	Johann Bertcher	Egg ob Podpettsch	Prevoje	16	Kalbin aschgrau		2	15
	"	Vaul Tschker	Umgebung Laibachs	Rudnig	6	Kalbin grau		2 <sup>5/12</sup>	15
	Ufning	Andreas Kerstein	Weißenfels	Ratschach	4	Stier, weißlicht		2 <sup>5/12</sup>	20
	"	Georg Komvasch	detto	detto	35	Kalbin, fahle, Schweif und Rücken weiß		2	15
	"	Blas Smolley	detto	Ufning	19	Kalbin, roth, Schweif, Rücken und Untertauch weiß		2	15
Laibach	Radmannsdorf	Thomas Vogelnic	Radmannsdorf	Vormarkt	24	Kalbin, roth mit weißen Flecken	2 <sup>1/2</sup>	20	
	"	Primus Schinnig	detto	Radmannsdorf	40	Kalbin, roth mit detto	2	15	
	"	Thomas Rogasch	Weldes	Weldes	34	Stier, roth mit detto	2 <sup>1/4</sup>	15	
	St. Georgen	Matthias Lumann	Krainburg	Oberfering	51	Stier, schwarzgrau ohne Kennzeichen	3	20	
	"	Jakob Alletch	Münkendorf	Tarsche	8	Stier, grau und schwarz gefleckt	2 <sup>1/2</sup>	15	
	"	Maria Demsker	Lach	Dörfern	19	Kalbin, gelblicht weiß ohne Kennzeichen	3	13	

In dieser Vertheilungsstation wurde von dem Herrn Victor Ruard, Gewerken und Realitätenbesitzer zu Sava, ein zweijähriger Stier von dunkelbrauner Farbe vorgeführt, welcher von der Commission als das schönste unter den vorgeführten Thieren anerkannt wurde. Nachdem der genannte Herr Besitzer dieses ausgezeichnete schöne Thier nur zur Aneiferung der Viehzüchter zur öffentlichen Schau vorgeführt, wird ihm hiemit der öffentliche Dank abgestattet.

Kreis	Ort der Vertheilung	Name des theilnehmenden Viehzüchters	Wohnort im			Geschlecht und Farbe des mit Prämium theilnehmenden Viehes	Jahre alt	Wirdbeitrag des Prämiums fl.		
			Bezirke	Orte	HausNr.					
Neuenstadt	Gottschee	Johann Mausler	Gottschee	Ebenthal	21	Kalbin, lichtgrau	} ohne besondere Kennzeichen	2	20	
	"	Johann Köfel	detto	Sersch	18	detto detto		2	15	
	"	Jacob Sigmund	detto	Krapfenfeld	3	detto weizenfärbig		2 1/12	15	
	Neudegg	Leopold Wajhr	Landstraß	St. Barthelmä	56	detto grau (siva)		im 3.	25	
	"	Joseph Sais	Neudegg	Feillich	24	detto rehsfarb mit weißlichem Maul		im 3.	20	
	"	Andreas Suppan	Landstraß	Schwobach	3	Stier grau		im 3.	15	
	Weißenberg	Michael Novak	Treffen	Treffen	29	Kalbin, weißlicht		} ohne besondere Kennzeichen	2	15
	"	Michael Kosleuzher	Weißenberg	Streindorf	11	Stier, weizenfarb			im 3.	25
	"	Anton Drobnitsch	Auersperg	St. Georgen	9	Kalbin, gelblicht			2	20
	"	Mathias Lubitz	Weißenberg	Verboze	12	Stier, aschgrau			2 9/12	15
	"	Mathias Sais	detto	Saap	18	Kalbin, weizenfarb			im 3.	15
	Seisenberg	Franz Novak	Seisenberg	Gmeina	2	Kalbin, blau			2 1/2	20
	"	Martin Sorlar	Treffen	Napelgeschieß	5	detto weiß			2	15
	"	Johann Mausler	Seisenberg	Nothenstein	9	Kalbin, roth mit weißem Stern			im 3.	15
Adelsberg	Planina	Andre Sterle	Schneeberg	Podzirk	14	Stier, dunkelbraun	} ohne besondere Kennzeichen		2 1/12	20
	"	Johann Tomaschiz	Adelsberg	Kalitnig	17	Kalbin, semmelfarb			2	15
	"	Matthäus Fogar	Haasberg	Scherounitz	46	detto rehsfarbig			2 5/12	15
	Loitsch	Kaspar Tomaschiz	Freudenthal	Oberlaibach	24	detto dunkelbraun			2	20
	"	Andra Gerdabounig	Haasberg	Flekdorf	4	detto weizenfärbig			2 3/12	15
	"	Sebastian Jitenitsch	detto	Oberdorf	83	detto lichtblau			2	15
	Oberlaibach	Primus Kertsche	Freudenthal	Blatnabresouza	8	Stier, schwarzgrau		1 1/2	20	
	"	Joseph Kunstl	detto	Oberlaibach	84	Kalbin, gelb		1 1/2	15	
"	Kaspar Thomschiz	detto	detto	24	detto lichtbraun	2	15			

Von den Vertheilungs-Commissionen des Adelsberger Kreises sind außer den mit Prämien theilnehmenden noch nachbenannte bestiebene Viehzüchter zur öffentlichen Belobung vorgeschlagen worden:

Anton Ranz, aus Oberplanina, Bezirks Haasberg.  
 Johann Salasnig, aus Oberlaibach, Bezirks Freudenthal.

Johann Langenwarter, aus Oberlaibach, Bezirks Freudenthal.  
 Gregor Martinzitsch, Herrschaft Dilliggrazer Untertban.

# Literarische Anzeigen.

3. 1803.

## Italienisch-deutsche Zeitschrift: Rivista Viennese.

Collezione mensile di articoli originali, traduzioni, estratti e critiche di opere di letteratura, italiane e tedesche, tendente a metter in luce lo stato e i bisogni della letteratura di queste due nazioni.

Redattore: Dottore G. B. Bolza.

Die Leistungen dieser Zeitschrift, welche in deutschen wie in italienischen öffentlichen Blättern bereits rühmlichst besprochen wurde, haben ihren literarischen Ruf begründet, und mög die nachfolgende Aufzählung einiger Artikel des nun beendigten ersten Semesters in zwei Bänden oder sechs Heften, den Beweis ihres gewählten, interessanten und werthvollen Inhaltes liefern. Es ist das ehrliche Bestreben der Redaction, durch immer weiter ausgebreitete Verbindungen, der Tendenz dieses Jour. als die entsprechendsten Garantien zu versehen, welche ihm jetzt schon eine so erfreuliche Aufnahme verschaffen.

Unter der Rubrik: Articoli originali, zeichnen sich Druckstücke eines noch unter der Presse befindlichen histor. Romanes: »Mar. herita Pusterla di Cos. Cantù« aus, eines der ersten Schriftsteller Italiens; ein Abschnitt der Storia di Vienna, schizozo di G. B. Bolza, welchem noch weitere folgen; ein interessanter Artikel des berühmten Statistikers Adriano Balbi: *Sui progressi dell' industria nell' impero d' Austria.* Unter den Traduzioni col testo a fronte o senza sind Camoens, dramma di Fed. Halm; *La storia di Pietro Schlemihl del Chamisso*; *la veste fatale (das Nothwend)* di Uhland; *la pentecoste di Mauzoni*; *Cenni storici sul paese di Montenegro*, nebst vielen andern classischen Stücken aus Schiller, Ariosto, Ugo Foscolo, Grillparzer, Wachsman, Vittorelli, Tieck, Zedlig, Körner, Engel, Carol. Dichter, von ausgezeichneten Uebersetzern, wie Negrelli, Bolza, Gar, Sonnleithner, Knoll u. A. zu finden.

Der philologische Theil biethet dem Leser außer den vergleichenden Mittheilungen der Mailänder, Venetianer, Maglianeser, Berner und Desterreicher Dialecte, verschiedene interessante Aufsätze, welche den Geist der Sprache und Poesie Deutschlands und Italiens wechseltig entwickeln.

In der kritischen Urtheilung sind die neuesten Erscheinungen der beiden Länder besprochen, als: Fausto, trag. di Göthe trad. di Scalvini, Vita di S. Elisabetta, di Montalembert, Duftförer von Hammer-Purgstall, Bojardo's verlorener Roland, übersetzt von Gries, Strenna italiana, il Presagio, Almanachi pel 1838, iscrizioni di Lambertenghi, Enciclopedia moderna, o dizionario di conversazione, Dante's göttliche Comödie, übersetzt von Kospich, Storia de' municipii italiani del Cav. Morbio, Orazioni di Torricelli, die W. von Manzoni, Deutsch von Bülow, Eckermann Gespräche mit Göthe, Briefe Wanderungen in Tyrol, Saggio di collezione per la critica della letteratura europea degli ultimi einquant' anni und viele ante. e. Am Schlusse sind unter der Aufschrift: Varietà, gelehrte

und unterhaltende Aufsätze über Sitten, Gewohnheiten, Zustände, Entdeckungen und endlich bibliographische Uebersichten.

Mit jedem Monatshefte werden Concurrenz zu Beiträgen ausgeschrieben, welche den Freunden beider Sprachen angenehme Belehrung zu Versuchen ihres Talents und ihrer Kenntnisse und nebstdem anständliche Prämien darbieten.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an; in Laibach empfiehlt sich Leopold Paternolli.

Wien im Jultu 1838.

Tendler und Schaefer, Buchhändler am Graben.

1602. (2)

So eben ist angekommen

und bei

**Ignaz Eder v. Kleinmayr,**  
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Das Ganze

der

## Landwirthschaft.

Ein Buch für den deutschen Landwirth, der seinen Wohlstand zu verbessern sucht, von

**J. W. J. Weissenbruch.**

gr. 8. Gräg. 1 fl.

Die vortrefliche Güte dieses 40 Bogen starken Werkes ist allgemein anerkannt, und der Preis, um Gemeinnützigkeit zu bezwecken, überraschend billig gestellt.

## Sammlung

bewährter und sehr nützlicher

## Kunststücke,

die

Deconomie, Baukunst, Chymie und  
Manufakturen betreffend.

Zweite Auflage.

416 Seiten stark. 8. Gräg. Brosch. 40 Kr.

Dieses Werk, eine sorgfältige Auswahl des Anwendbaren aus den größeren und kostbaren Werken der berühmtesten Akademien, ist eine wahrhafte

## Goldgrube für jeden Haushalt.

Größerer Gemeinnützigkeit halber wurde der Preis höchst niedrig gestellt; für die Güte spricht die zweite Auflage.

## Oesterreichs Helden

des

17. und 18. Jahrhunderts.

Herausgegeben von

**Raphael Morgenstern,**

F. K. Regimentstaplan.

gr. 8. Gräg. 836 Seiten stark. In Umschlag 48 Kr.

# Rücktritts = Entsagung

von Dl. Coith's Sohn und Comp. in Wien,  
bei der Lotterie der großen und prächtigen

## Herrschaft Neudega,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Illyriens,  
mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Wäldern, Aeckern, Wiesen, Weingärten  
tc., in der südlichen Abdachung des Landes und dem fruchtbarsten Theile gelegen,  
wofür eine bare Ablösung

von Gulden W. W.

# 200000

gebothen wird.

Die so nahmbhaften Treffer dieser höchst ausgezeichneten Lotterie,  
23156 an der Zahl, betragen laut Ausweis

# Gulden 662500 W. W.

und bestehen in Gewinnsten von

Gulden 200,000 W. W.	Gulden 20,000 W. W.
" 60,000 "	" 10,000 "
" 50,000 "	" 9,750 "
" 30,000 "	" 9,500 "
" 25,000 "	" 2,500 "

so wie in weiteren Beträgen von

fl. 2000, 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100 tc.

Die violetten Gratis = Gewinnst = und Gold = Prämien = Lose,  
haben laut Ausweis für sich allein,

Gewinnste von 50,000 20,000 10,000 Gulden tc.,

zusammen Gulden **251,250** W. W. betragend,

und spielen sämtlich ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf alle  
Realitäten = und Geld = Gewinnste mit.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein violettes Gratis = Gewinnst = Los unentgeltlich  
verabfolgt.

Bei Abnahme aber von 20 Losen, welches jedoch auf Einmahl geschehen muß, wird  
nebst den darauf gebührenden vier violetten Gratis = Gewinnst = Losen, noch  
ein Gold = Prämien = Los, welches wenigstens einen halben Souveraindor ge-  
winnen muß, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose  
gewinnt wenigstens 50 fl. W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis = Gewinnst = Lose sind sowohl  
einzeln, als in Parthien bei Gefertigtem in großer Auswahl zu haben.

Ferner sind eben da Esterhazy = Lose zu kaufen und zu verkaufen, so wie alle übrige  
gen erlaubten in = und ausländischen Lotterie = Effecten.

**Joh. Ev. Wutscher,**  
Handelsmann in Laibach.

**Gubernial = Verlautbarungen.**

**Z. 1635. (1) Nr. 25698.**

**V e r l a u t b a r u n g**  
des k. k. illyrischen Guberniums. — In der k. k. Theresianischen Ritterakademie zu Wien ist ein von Schellendurgischer Stiftungsplatz in Erledigung gekommen. Auf diesen haben unter gleichen Verhältnissen vorzugsweise Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels einen Anspruch, welche sich in einem Alter von 8 bis 12 Jahren befinden. Jene Aeltern und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, haben ihre Gesuche binnen sechs Wochen vom Tage gegenwärtiger Kundmachung bei der krainisch-kärnthnerischen Verordneten Stelle in Laibach zu überreichen, und diese Gesuche mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und einen geraden Körperbau, endlich mit den Vereisen über den Adel und die Familiens- und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen. — Endlich wird sich rückfichtlich der sonstigen Erfordernisse zur Aufnahme in die Theresianische Ritterakademie auf das Gubernial-Umlauffchreiben vom 2. December 1820, Z. 15080, bezogen. — Laibach am 27. October 1838.

Franz Glöser,  
k. k. Gubernial-Secretär.

technischen Instituts, Gebäudes in Wien, für alle künftigen Ausstellungen ein eigenes, vollkommen geeignetes Locale hergerichtet werde, und es wurde sofort noch im Jahre 1836 zur Ausführung der für diesen Erweiterungsbau verfaßten und allerhöchst genehmigten Pläne geschritten. — Nachdem nunmehr dieser Zubau so weit gediehen ist, daß dessen gänzliche Vollendung noch bevor erfolgen wird, so beehrt man sich, über Ansuchen des Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Präsidiums, mit allerhöchster Genehmigung wiederholt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die zweite allgemeine Gewerbs-Producten-Ausstellung im Frühjahr 1839 Statt finden werde. — Diejenigen Gewerbs-, Manufacturs- und Fabriks-Besitzer, denen an der Bewahrung und festeren Begründung des ehrenvollen Rufes, dessen sich die gewerbliche Industrie des Oesterreichischen Kaiserstaates sowohl im In- als im Auslande in fast allen ihren Zweigen erfreut, gelegen ist, und die demnach an dieser zweiten allgemeinen Ausstellung Theil zu nehmen gedenken, mögen hienach die ihnen nothwendig scheinenden Vorkehrungen treffen, und es wird nur noch beigefügt, daß die Zeit des Beginns und Schlusses der zweiten Ausstellung, die Modalitäten der Ein- und Ausfuhr und Zurücknahme der Waaren etc. etc. durch eine eigene Kundmachung werde bekannt gemacht werden. — Vom k. k. illyrischen Landespräsidium zu Laibach am 12. November 1838.

**Z. 1634. (1)**

**K u n d m a c h u n g.**

Die im Jahre 1839 Statt findende allgemeine Gewerbs-Producten-Ausstellung betreffend. — Es ist bereits in der, unterm 8. Hornung 1835 an alle Fabriks-, Manufacturs- und Gewerks-Unternehmer der Oesterreichischen Monarchie erlassenen Einladung zur Theilnahme an der ersten allgemeinen Gewerbs-Producten-Ausstellung, die allerhöchste Willensmeinung Sr. k. k. Majestät zur Kenntniß gebracht worden, daß öffentliche Ausstellungen von Musterstücken der Erzeugnisse aller Fabriks-, Manufacturs- und Gewerbszweige der gesammten Monarchie in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, von drei zu drei Jahren veranstaltet werden sollen. — Im Laufe des Jahres 1836 haben Se. Majestät aber auch allergnädigst zu bemilligen geruhet, daß durch Erweiterung des k. k. poly-

**Z. 1636. (1) ad Nr. 26535. Nr. 18584/5882.**

**A V V I S O.**

Divenuto vacante il posto di Tassatore presso l' I. R. Ufficio provinciale delle Tasse in Zara, cui è annesso l' annuo appuntamento di fiorini novecento si apre il concorso per il conseguimento del detto posto per lo spazio di sei settimane decorribili dalla data della prima inserzione del presente avviso nella Gazzetta di Zara. — Gli aspiranti dovranno nell' indicato termine, e se sono in attualità di pubblico servizio, col mezzo della Superiorità da cui dipendono far giungere al protocollo di questo I. R. Governo le documentale loro supplicazioni dimostranti oltre i requisiti di età, stato, lungo di nascita, e di domicilio la piena conoscenza dalla lingua tedesca, ed italiana, gli studj assolti, i servigi prestati, le cognizioni teoriche, e pratiche nell' conteggio e nel maneggio degli affari di conta-

(Z. Amts-Blatt Nr. 138 d. 17. November 1838.)

bilità, e Tasse, la buona morale condotta, e dichiarare in fine, se ed in qual grado, di parentela, od affinità si trovino con gl' Impiegati dell' anzidetto Ufficio provinciale delle Tasse. — Zara li 10. Ottobre 1838.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
Z. 1641. (1) Nr. 8450.

**E d i c t.**

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte wird zur Wiederbesetzung der hier erledigten Expeditors-Stelle, mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M., der Concurs-Termin auf vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in den Intelligenz-Blättern der Laibacher Zeitung, mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber um diesen Dienstposten bis dahin ihre Gesuche, und zwar die bei einer andern Behörde Angestellten durch ihre vorgesetzte Stelle, mit Nachweisung der Sprachkenntnisse und der Anzeige, ob sie mit irgend einem Beamten dieses Stadt- und Landrechts verwandt oder verschwägert sind, zu überreichen haben. — Laibach am 10. November 1838.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 1640. (1) Nr. 12381.

**C o n c u r s.**

Zur Besetzung einer bei der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsbuchhaltung in Laibach in Erledigung gekommenen besetzten unentgeltlichen Practikantenstelle wird hiemit der Concurs bis 23. December 1838 mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig instruirten, an das hohe k. k. Gubernial-Rechnungs-Directorium in Wien stilisirten Gesuche um so gewisser inner der gefetzten Frist bei der Staatsbuchhaltung hier einzureichen haben, als auf die nach diesem Präclusiv-Termin einlangenden Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird. — Die Competenten haben sich legal auszuweisen: a) über das Lebensalter; b) über die mit gutem Fortgang zurückgelegten philosophischen Studien; c) über eine gute Moralität; d) über den ledigen Stand; e) über einen gesunden Körper; f) über den Besitz der landesüblichen Sprache; g) über die sowohl ununterbrochene, als entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder einem seither anderwärts geleisteten Dienste, und h) über die Subsistenz während der Praxis. — Auch wird erinnert, daß die Competenten sich einer

Prüfung aus der Arithmetik in ganzen und gebrochenen Zahlen, besonders aus den Proportions-Rechnungen, aus den allenfalls angegebenen fremden Sprachen, und aus dem schriftlichen Aufsätze zu unterziehen, und überdies auszuweisen haben werden, daß sie mit keinem Beamten der illyrischen Staatsbuchhaltung in naher Verwandtschaft oder Schwägerschaft stehen. — Laibach am 15. November 1838.

Z. 1639. (1) Nr. 2677.

**C o n c u r s**

zur Besetzung einer bei dem k. k. Oberpostamte in Triest zu besetzenden unentgeltlichen Praktikantenstelle. — Da bei diesem Oberpostamte eine unentgeltliche Praktikantenstelle erledigt ist, so wird in Folge Auftrages der wohlblöblichen k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 23. v. M., Zahl <sup>10382/</sup>1811, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 25. l. M. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bittwerber ihre dießfälligen Gesuche unter Beibringung des Taufsheines, der Zeugnisse über die zurückgelegten Studien, erlernten Sprachen und sonstigen Kenntnisse, so wie des Unterhalts-Reverses innerhalb des obanberaumten Zeitraumes bei dieser Oberpostverwaltung einzureichen, und wenn sie schon längere Zeit die Studien verlassen hätten, nachzuweisen haben, mit welcher Beschäftigung sie sich bisher befaßten. Endlich werden sie zugleich zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem der dießfälligen Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Oberpostverwaltung. — Triest den 5. November 1838.

Z. 1632. (1) Nr. 6870.

**K u n d m a c h u n g.**

Nach der Stiftungsurkunde der sel. Frau Helena Wallentin, ddo. 1. December 1835, hat der Magistrat die Interessen des Stiftungscapitals pr. 2000 fl. für dieses Jahr mit 100 fl. an ältern und verwandtschaftslose Kinder in der Pfarre Maria Verkündigung zu vertheilen. — Diese Vertheilung hat den Dürftigern und Kleinern in bessern Beträgen als den Andern zuzukommen, jene aber, welche das 15. Lebensjahr erreicht haben, sind von dem Genuße dieser Stiftung ausgeschlossen. — Es wird daher Jedermann, der von solchen Kindern Kenntniß hat, aufgefordert, die dießfällige Meldung schriftlich oder mündlich bei dem Stadtmagistrate bis 30. d. M. vorzubringen. — Zur Vermeidung jedes Mißverständes wird

erörtert, daß diese Stiftung nur für den Bereich der Pfarre Maria Verkündigung im Stadt-Pomerio, folglich nicht für die außer demselben eingepfarrten Orte bestimmt ist; daß hingegen die Geburt, oder der dermalige Aufenthalt der Hilflösen im erwähnten Bereiche dieser Pfarre zum Genusse der Stiftung berechtige. — Stadtmagistrat Raibach am 10. November 1838.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 1618. (1) **E d i c t.** Nr. 3473.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Raibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Franz Schusterschitsch von Medno, wider Johann Wernig aus Raunig, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 22. Juni 1836 noch rückständigen 34 fl. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, der Freisassen Sult sub Urb. Nr. 42 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 389 fl. 31 kr. geschätzten Raupenrealität zu Ramnik bewilligt, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstermine, als: auf den 17. December 1838, 17. Jänner und 18. Februar 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Raibach am 29. October 1838.

Z. 1626. (1) **E d i c t.** Nr. 2724/1095

Das vereinte Bezirksgericht Münkendorf macht bekannt: daß die, in den Barthelmä Pollaschens Verlass gehörigen, ausgearbeiteten Ochsen-, Kuh-, Kalb-, Schaf- und Schweinhäute verschiedener Sorten, theils in ganzen, theils in zerschnittenen Stücken, am 27. November d. J., die Hauseinrichtungsstücke, Leibbekleidung, Bett- und Tischzeug und sonstigen Fahrnisse aber am 28. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Verlasshause Consc. Nr. 41 zu Stein werden im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Münkendorf den 15. November 1838.

Z. 1627. (1) **E d i c t.** Nr. 2716/35

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Anlangen des Blasius Suetig aus Stein in die executive

Feilbiethung des, dem Andreas Allisch von ebendort gehörigen, zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 49, Rectf. Nr. 46 dienstbaren, zu Stein sub Consc. Nr. 28 liegenden Hauses, sammt Zugehör und dem Waldantheile u Rakouz, im Schätzungswerthe pr. 158 fl. 36 kr., wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juni 1838, Nr. 145, schuldigen 180 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 24. December 1838, den 28. Jänner 1839 und den 2. März 1839, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten Feilbiethungstagsetzung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte vorläufig eingesehen werden.

Münkendorf den 10. November 1838.

Z. 1619. (1) **E d i c t.** ad Nr. 1280.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe das löbl. Bezirksgericht Kreutberg zu Wartenberg, als forum contractus, über Ansuchen des Lorenz Lentzwegg von Douska, de praesentato 20. Juli d. J., Z. 594, wider Lorenz Pistator von Gradiſche, hiesigen Bezirks, in die executive Feilbiethung der, dem letztern gehörigen, der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 253 unterthänigen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 1542 fl. 5 kr. geschätzten, zu Gradiſche sub Hauszahl 17 gelegenen halben Hube, wegen schuldigen 407 fl. 17 kr. M. R. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und das gefertigte Bezirksgericht, als Realinstanz, zur Vornahme derselben mit Note vom 2. August d. J., Z. 594, ersucht, wocauf nun hiezu die gesetzlichen Termine auf den 9. October, 8. November, und 10. December d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Gradiſche mit dem Beisagen bestimmt werden, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier einsehen können.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 25. August 1838.

Unmerkung. Da auch bei der zweiten Feilbiethung Niemand den Schätzungswert anbiethen wollte, wird nunmehr zur dritten geschritten.

3. 1617. (1)

**E d i c t.**

Nr. 3420.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Kropf von Pienfeld, durch ihren bevollmächtigten Ehemann Georg Kropf, puncto schuldigen 171 fl. M. M. c. s. c. in die executive Versteigerung der, dem Gregor Rauch gehörigen, zu Obermösel sub Rectif. Nr. 887 und Haus-Nr. 32 liegenden  $\frac{1}{16}$  Urb. Hube sammt Gehäuf und des eben dasebst sub Rectif. Nr. 93 liegenden Untersassfeld, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 200 fl. M. M. gewilliget, und hiezu die drei Tagsatzungen auf den 18. December l. J., 16. Jänner und 15. Februar 1839, jederzeit Vormittags um 10 Uhr in POCO der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dieselben weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen, der Grundbuchsextract sammt dem Schätzungsprotocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder abschriftlich erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. November 1838.

3. 1628. (1)

**Executive = Vicitation.**

Nr. 1600.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Anton Demtscher von Senofetsch, gegen Joseph Morell und Stephan Zuzek in Reverte, wegen schuldigen 489 fl. s. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Joseph Morell gehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 dienstbaren Halbhube, im Schätzungswerthe pr. 34 fl., und der auf 116 fl. 16 kr. geschätzten Fahrnisse, dann der dem Stephan Zuzek gehörigen, auf 2 fl. 20 kr. betheuertten Fahrnisse gewilliget worden, und zur Vernahme dieser Versteigerung drei Tagsatzungen, nämlich: am 1. December 1838, 8. Jänner und 8. Februar 1839, jedesmal früh um 9 Uhr, im Orte der Realität, mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn diese Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Zu dieser Vicitation werden Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß das Abschätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen täglich in der Amtskanzlei zu Adelsberg eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 24. October 1838.

3. 1622. (1)

Ein Frauenzimmer von gutem Charakter, welche besondere Kennt-

nisse in der Hauswirthschaft besitzt, wünscht aufs Land als Wirthschafterinn unterzukommen.

Das Nähere erfährt man auf dem alten Markt Haus Nr. 130, im zweiten Stocke, gassenseits.

3. 1623.

Am alten Markt Nr. 23, im ersten Stocke, werden Bestellungen von Hüten und Häubchen, wie auch Reparaturen übernommen.

Man verspricht die beste und billigste Bedienung.

3. 1624. (1)

**G. Pollak,**

Graveur,

verfertigt Siegel, Wappen, Stempillen in allen Metallen, desgleichen auch Modelle für Glasfabriken in allen Formen. Auch ist er mit einer Wappensammlung versehen.

Ist zu finden auf dem Marktplaze.

3. 1625. (1)

**Verkauf**

eines halb gedeckten, brauchbaren, einspännigen Wagens, worüber das Nähere im Haus Nr. 287, oder Nr. 68 am Marktplaze in Erfahrung gebracht werden kann.

3. 1594. (1)

**Hausverkauf.**

Das Haus Consc. Nr. 121 am Froschplaze ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber können Kauflustige in diesem Hause erfahren.

Laibach den 9. November 1838.